

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **13 (1947)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhalt — Sommaire	Seite	Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet.	Page
Die Luftschutzorganisation — eine Rahmenorganisation? Von Hptm. R. Müller, Ls-Bat. Basel . . . . .	73	Die Atombombe und das Bau- und Konstruktionswesen Von Dipl.-Ing. Dr. Wilhelm Wieser . . . . .	86
Va-t-on réduire la P. A. à ses seuls cadres? (Résumé) Par le cap. R. Müller, bat. P. A. Bâle . . . . .	75	Berichterstattung aus der Bundesversammlung . . . . .	91
Die strategische Bombardierung Deutschlands (Fortsetzung) Von Hptm. Willy Baumgartner . . . . .	76	Compte-rendu des débats de l'Assemblée fédérale . . . . .	92
Le bombardement stratégique de l'Allemagne (Résumé) Par la cap. Willy Baumgartner, S. + P. A. . . . .	83	Demokratisierung oder Helvetisierung? Von Oberstdivisionär Franz Nager . . . . .	93
		Kleine Mitteilungen . . . . .	95
		Schweiz. Luftschutz-Offiziersgesellschaft . . . . .	96

## Die Luftschutzorganisation — eine Rahmenorganisation ?

Von Hptm. R. Müller, Ls-Bat. Basel

Der Bundesrat hat in seinem Bericht zum Generalsbericht anerkannt, dass der Luftschutz ein wichtiges Glied der Landesverteidigung sei. Man kann diese Feststellung, im Hinblick auf die in einem künftigen Kriege zu erwartenden Angriffsmöglichkeiten aus der Luft, nur unterstreichen. Speziell die Entwicklung der Fernwaffen, aber auch der bisher gebräuchlichen Bombentypen lässt für die Zukunft ein kriegsbedrohtes Land als sehr gefährdet erscheinen. Nicht nur grosse Städte, wichtige Industrieanlagen und Verkehrsknotenpunkte sind von der modernen Vernichtungstechnik bedroht, sondern jeder einzelne, jedes einzelne Gehöft.

Es erhebt sich die Frage: Wie sollen wir uns unter solchen Auspizien verteidigen? Schon der vergangene Krieg hat gezeigt, dass da, wo eine ausgebildete und richtig geführte Truppe mit Kampfwillen an der Front und ein ausgebautes Verteidigungssystem (gegen Luftangriffe) im Hinterland in Tätigkeit traten, sich Kampferfolge und Widerstandserfolge einstellten. Eines ist uns stets wieder eindrücklich vor Augen geführt worden: Nur eine *umfassende* Verteidigung, wozu auch *wirksame* Luftschutzmassnahmen gehören, kann einer totalen Kriegführung trotzen.

Wir Schweizer haben nie einen Zweifel darüber aufkommen lassen, dass es uns mit der Verteidigung von Heimat und Neutralität ernst ist. Wir

scheuten im letzten Kriege keine Anstrengungen in der Bereitstellung von Abwehrmitteln, in der Vervollkommnung der Truppenausrüstung und -ausbildung usw., um unserem Verteidigungswillen eine kräftige Unterlage zu schaffen. Wir haben uns auch vorbereitet gegen feindliche Einwirkungen aus der Luft. Dies aus der Erkenntnis, dass wenn die Bevölkerung nicht geschützt wäre, deren rasche Demoralisierung eintreten müsste, was wieder die Kampfmoral des aktiven Soldaten sehr schwächen würde. Fazit: Der totale Krieg ruft der totalen Verteidigung.

Nun soll aber die künftige Luftschutzorganisation — nach dem Bericht des Bundesrates — gleich dem FHD. nur eine Rahmenorganisation, bestehend aus einem Offiziers- und eventuell Unteroffizierskader, bilden, wobei offenbar die fehlenden Truppenbestände noch schnell vor Ausbruch der Feindseligkeiten rekrutiert und ausgebildet werden müssten. Dies ungeachtet der Tatsache, dass ein neuer Krieg (den wir übrigens zum Teufel wünschen) den Luftschutz vor ungleich schwerere Aufgaben als der vergangene stellen wird. Vor einer solchen «Lösung» muss rechtzeitig und eindringlich gewarnt werden.

Da ist zunächst einmal festzustellen, dass ein grosser Unterschied zwischen der Tätigkeit des FHD. und derjenigen des Luftschutzes besteht. Jede FHD.-Angehörige wird im Dienst dort ein-